

Die Oberlausitz

als besondere Abtheilung von

SACHSENS

Kirchen - Galerie.

Lief. 4.

Gersdorf.

(Beschluß.)

Um die Zeit 1170 wurde Möhrsdorf durch den Bischof Gero erweitert. Unter den 47 Feuerstätten des Ortes, welcher mit Gersdorf, Ober- und Niedersteina raint, befinden sich 2 Mühlen und 1 Teppichfabrik. Die eine Mühle führt den Namen Dorfmühle, die andere hat keinen besondern Namen; der Besitzer heißt Gottfried Bienert, nach welchem sie jetzt im gemeinen Leben benannt wird. Die Teppichfabrik ist erst in ihrer Entstehung. Es ist noch kein Haus dazu da, sondern der Besitzer derselben ist Hausgenosse und heißt Joh. Gottlob Hübner. Er ist ein sehr geschickter Mann, der sehr viel Absatz hat, indem die meisten seiner Teppiche auf der Leipziger Messe verkauft werden. Feldbau und Leinweberei sind die Hauptnahrungszweige der Ortsbewohner. Der hiesigen Schule, welche gegenwärtig 33 Kinder besuchen, steht der Lehrer Heinr. Aug. Noack, geb. zu Rauschwitz bei Elstra 1809, vor. Derselbe bezieht einen festen Gehalt von 120 Thln. Diese Schule wurde 1826 gegründet. Der erste Lehrer an derselben und Vorgänger des gegenwärtigen, war Traug. Kühne, gebor. zu Rohna, welcher nach Kosel berufen wurde. Möhrsdorf ist $1\frac{1}{2}$ St. von Camenz, $1\frac{1}{2}$ St. von Pulsnitz, und 1 St. von Elstra entfernt.

Weißbach, ungefähr $\frac{3}{4}$ St. nördlich von Pulsnitz, $1\frac{1}{2}$ St. von Camenz südwestlich am Steinbache gelegen, wird von der, beide Städte verbindenden Straße berührt, und steht mit seinen 33 Häusern und 129 Einwohnern unter der Gerichtsbarkeit des Rittergutes Pulsnitz. Die hiesige Schule wurde, wie die zu Möhrsdorf, im J. 1826 gegründet, in welchem Jahre auch der noch gegenwärtige Lehrer an derselben, Joh. Christian Müze, geb. im Orte 1784, sein Amt antrat. Bei einer Kinderzahl von 31, verbindet sich mit dieser Stelle ein fester jährlicher Gehalt von 120 Thln. baar.

Der Herrnhof zu Rehnisdorf. Das Dorf Rehnisdorf, wovon nur das Rittergut nach Gersdorf eingepfarrt ist, gehört zur Parochie Elstra, woselbst wir es auch nochmals angeführt finden. Das hiesige Rittergut, welches, wie bereits erwähnt, mit dem 1 Stunde von hier gelegenen Rittergute Ober-Gersdorf verbunden ist,

hatte aus diesem Grunde auch immer dieselben Besitzer wie jenes, welches auch gegenwärtig noch der Fall ist. Das Rittergut Rehnisdorf zeichnet sich durch seine Gebäude, Gartenanlagen u. s. w. nicht besonders aus.

Im Jahre 1836 zählte die Parochie Gersdorf 49 Taufen, 13 Trauungen, 19 Beerdigungen und 1386 Communicanten.

Am linken Rande beiliegender Abbildung von Gersdorf ist das Schulhaus sichtbar, die Pfarrwohnung befindet sich rechts der Kirche und konnte, da sie etwas versteckt liegt, nicht mit aufgenommen werden.

Wir danken dem Herrn Pastor Beyer zu Gersdorf für gütige Unterstützung bei Bearbeitung der Beschreibung dieser Parochie.

Schwepnitz.

Ansehnliche Waldungen ziehen sich von Königsbrück nach Preußens naher Grenze hin, und Inseln gleich erscheinen die in diesem Waldmeere zerstreut liegenden Dörfer. Auch Schwepnitz, welcher Name wahrscheinlich wendischen Ursprungs ist, ist in jener waldigen, und vorzüglich an Teichen reichen Gegend zu suchen. Es liegt am Schwarzwasser, $1\frac{1}{2}$ St. nördlich von Königsbrück, an den sich hier kreuzenden Straßen nach Hoyerwerda, Senftenberg, Camenz und Ortrand, und steht mit seinen 217 Bewohnern und 32 Häusern unter der Gerichtsbarkeit des dasigen Rittergutes, welches unter der hohen Kreisdirection zu Budissin steht, auch daselbst zur Lehn geht. Das Rittergut hat weder ansehnliche Gebäude noch Gartenanlagen. Seine frühern Besitzer im Mittelalter sollen drei Ritter (Wegelagerer?) gewesen sein, die sich hier in der damals waldigern Gegend an der Straße von Sachsen nach Schlesien und Polen mögen angesiedelt haben. Späterhin ist Schwepnitz zur Standesherrschaft Königsbrück gekommen, und bei derselben über 200 Jahre verblieben, sodann aber wieder von derselben getrennt worden, da es der Graf Siegmund v. Redern, als Erbe seines Vaters, 1793 von Königsbrück absonderte, und mit seinen übrigen benachbarten Rittergütern vereinigte. Besitzerin desselben